Unser Aprilscherz in Schein und Wirklichkeit — *Zeichnung von Fritz Preiß*

Unser Nachmittagskonzert, das von dem Berliner Funk-Orchester ausgeführt wird und unter Leitung seines Dirigenten Bruno Seidler-Winkler steht, wird Richard Wagner gewidmet sein. Die schönsten und erhabensten Teile der Musikdramen des genialen Meisters werden an unserem Ohre vorüberziehen. Die drei ersten Nummern der vortrefflich zusammengesetzten Vortragsfolge enthalten die Früh-Werke: „Tannhäuser", „Rienzi" und der „Fliegende Holländer". Dann erklingt der erschütternde Liebestod Isoldens. Die Glockenszene aus „Parsifal" ist ein bis auf den heutigen Tag nie wieder erreichtes musikalisches Gemälde von grandioser Wucht und Größe; für die Darstellung der Gralsglocken ist man von den zur Erstaufführung verwendeten Stahlplatten zu Glockenstäben übergegangen. Der Klang der tiefen Klaviersaiten wird jedoch ständig zur Mischung beigefügt. — Mit dem Trauermarsch nimmt der Meister seinen Abschied vom Helden Siegfried; seine ganze Lebensbahn und sein tragisches Schicksal entwickeln sich vor unserem Geiste. Liebevoller kann kein Schöpfer seine Gestalten zu Grabe geleiten. Und noch eine Herrlichkeit wird der Wagner-Nachmittag bringen: Wotans Abschied und Feuerzauber aus der „Walküre". Mit den flammensprühenden Klängen und edlen Motiven werden unsere Darbietungen ausklingen. Die ernsten und die lieblichen Melodien mögen sich zu einem Kranze der Unvergänglichkeit vereinigen. —

*

Die kleine Mystifikation ist sicherlich noch in aller Erinnerung. Für den 1. April 1925 war eine Sendespiel-Aufführung „Alessandro Stradella" von Flotow angesetzt. Mitten in diese lieblichen Melodien erklang plötzlich Jazz-Musik: es wurde vorgetäuscht, daß infolge eines ungeklärten Vorganges die Tanzmusik des Savoy-Hotels in London zu hören sei. Das scherzhafte Unikum hierbei war aber, daß auch die Detektor-Empfänger zu ihrem eigenen Erstaunen plötzlich London „hatten". Dann ging wieder die schöne Oper ihren Gang, bis die zweite, ebenso unvermittelt einsetzende Unterbrechung uns auf die hohe See versetzte. Da ahnte allerdings schon mancher Mißtrauische den Scherz und wollte sich nicht zum zweitenmal in den April schicken lassen. Der Rom-Empfang seit einigen Wochen ist beinahe sprichwörtlich geworden. Damals war er freilich bloß „gemacht". Auch das lustige Intermezzo des Gesangvereines zu Kötzschenbroda steht noch in lebhafter und lustiger Erinnerung. Es fehlte damals nicht an Meinungen und Ansichten, daß eine Aufführung des Sendespiels „Alessandro Stradella" eigentlich zu schade wäre für die Anbringung eines April-Ulkes. Deshalb bringen wir diesmal nur den Scherz und seine Erklärung; das Berliner Funk-Orchester wird diese Aufführung umrahmen. Abgesehen von dem heiteren Charakter unserer Veranstaltung muß es aber Nachdenklicheren unter unseren Lesern und Hörern so recht klar werden, wie groß die Fortschritte der Technik in dem letzten Jahrzehnt waren. Die Überbrückung von Raum und Zeit ist durch Zusammenwirken aller Kräfte gefördert und um ein beträchtliches Stück vorwärts gebracht worden. Wir ahnen Möglichkeiten und Aussichten, von denen sich tatsächlich unsere Väter nichts träumen ließen. Wir brauchen da nur an die Versuche des Fernsehens zu erinnern, die bis in die letzte Zeit von Unwissenden in das Reich der Fabel verwiesen wurden. Unsere Hörerschaft wird aber begierig sein, zu erfahren, wie unser Aprilscherz zustande kam; deshalb wollen wir unsere Karten aufdecken und den Schleier des Geheimnisses lüften. — In der Rom-Szene wird der italienische Sänger Ugo Donarelli (Bariton) mitwirken.

4,30-6 nm. **Übertragung aus dem Funkhausgarten:**

Nachmittagskonzert des Berliner Funk-Orchesters

Dirigent: **Bruno Seidler-Winkler**

Wagner

1. Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser"
2. Ouvertüre zu „Rienzi"
3. Szenen aus „Der fliegende Holländer"
4. Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde"
5. Glocken- und Gralsszene aus „Parsifal"
6. Trauermarsch, aus „Götterdämmerung"
7. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus der „Walküre"

7 nm. Literarische Stunde
(Thomas Mann: „Der Zauberberg")

Hans-Bredow-Schule (Hochschulkurse)

Abteilung Völkerkunde

7,45 nm. Dr. Georg Wegener, Professor der Geographie an der Handels-Hochschule Berlin: „China, Land und Leute." 4. Vortrag. „Kultur und Kunst der Chinesen"

8,30 nm. **Übertragung aus dem Hörsaal des Hauses der Funkindustrie:**

„Wie unser Aprilscherz zustande kam"

Nachahmung fremder Stationen

a) Rom b) Auf See c) London

10 nm. Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst